

Geschichte und Ziele des WALDGARTENS:

Durch den 2003 mit der Kreisstadt Hofheim auf 33 Jahre (mit Verlängerungsoption) geschlossenen Erbbaurechtsvertrag sind wir berechtigt und verpflichtet, auf dem 2.265 qm großen Areal eine Naturschutzberatungsstelle, einen naturnahen Waldgarten mit Teich, Trockenmauer und anderen Kleinbiotopen zu unterhalten.

Nach umfänglichen Gestaltungs- und Pflanzarbeiten eröffneten wir 2004 den **WALDGARTEN**. Durch den 2007 mit der Stadt geschlossenen Gestattungsvertrag wurde das Areal um ca. 3.000 qm Buchenwald vergrößert, um den Wald- und Artenschutzlehrpfad sowie ein Freigehege für Kamerunschafe anzulegen.

Der **WALDGARTEN** ist nicht nur ein vielfältiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sondern auch ein Ort zum Lernen und zur Erholung.

Wir haben zahlreiche Kleinbiotope geschaffen und Wildpflanzen angesiedelt, die Interessierten zeigen sollen, dass die Vielfalt heimischer Pflanzen eine echte Alternative zur Verwendung exotischer Gartenpflanzen darstellt und welche Möglichkeiten es gibt, einen Beitrag zum Naturschutz am Haus und im Garten zu leisten.

Der **WALDGARTEN** soll Grundbesitzern am praktischen Beispiel Anregungen für die naturnahe Gestaltung privater und öffentlicher Grünflächen geben.

Eine wichtige Zielgruppe sind Schulklassen.

Der Wald- und Artenschutz-Lehrpfad vermittelt mit über 40 Bild- und Texttafeln Wissen an unsere Besucher. Zahlreiche Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Blicke sind zu sehen.

Mehrere idyllische Sitzgelegenheiten mit und ohne Tisch im Wald unter alten Buchen, am Teich, auf der Terrasse oder Empore laden zur Rast und Beobachtung ein.

Bei einem **WALDGARTEN**-Besuch sollte man Fernglas und Fotoapparat nicht vergessen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Hunde nicht in den **WALDGARTEN** dürfen.

So finden Sie uns:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bahnhof Hofheim (S 2 oder Regionalbahn Linie 20), zu Fuß Richtung Waldfriedhof (15 Minuten) oder mit dem Bus Linie 403, Haltestelle Waldfriedhof, zu Fuß Richtung **WALDGARTEN** (2 Minuten).

Mit dem Auto: A66, Abfahrt Eppstein, L 3011, bei Hofheim abbiegen auf die L 3018 Richtung Langenhain, ca. 300 m nach dem Abbiegen rechts großer Parkplatz, an den der Hubertuspfad anschließt.

Ab der Einmündung der L 3018 auf die L 3011 ist der Weg zum **WALDGARTEN** ausgeschildert.

WALDGARTEN-Öffnungszeiten:

Von April bis September jeden Sonntag von 10.30 bis 16.00 Uhr.

Der Eintritt ist an diesen Tagen frei.

Für Führungen nach Vereinbarung wird je nach Aufwand ein Kostenbeitrag (mind. 20,00 €) erhoben.

Der **WALDGARTEN** ist eine Einrichtung der **SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD** Stadtverband Hofheim am Taunus e. V.

Hubertuspfad 1

65719 Hofheim am Taunus

Tel.: 06192/921728

Mail: sdw.hofheim@gmx.de

Homepage: www.sdw-hofheim.de

Wir sind ein gemeinnütziger Verein. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerbegünstigt. Helfen Sie uns. Werden Sie Mitglied oder Förderer.

Unsere Bankverbindung:

Frankfurter Volksbank e. G.

BIC: FFVB DE 33

IBAN: DE03501900000008160007

Soll Ihre Spende allein dem **WALDGARTEN zugutekommen, geben Sie als Verwendungszweck bitte "Spende für **WALDGARTEN**" an.**



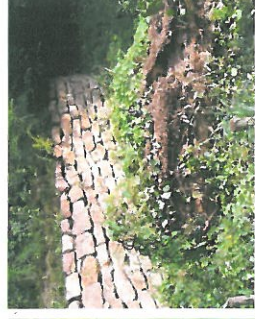
Teich



Rote Heidelibelle



Sibirische Schwertlilie



Trockenmauer



Aussichtsplattform



Zauneichsen-Fütterung

Lebensraum, Lern- und Erholungsort

HOFHEIMER WALDGARTEN

Wald.

Deine Natur!



Biotope und Pflanzen im WALDGARTEN:

Biotope:

Hainbuchenhecke, Staudenflur, Heide, Folienteich, "Solarquelle", Totholz, Steinhäufen, Schotter- und Kiesflächen, Reisighaufen, Buntsandstein- und Taunusschiefer-Trockenmauer, Nieder- und Hochwald, Spechtbaum, Waldhang und -rand.

Bäume und Sträucher:

Weiß- und Koloradotanne, Serbische Fichte, Wald- und Bergkiefer, Wacholder, Blaue Scheinzypresse, Abendländischer Lebensbaum, Sichel-tanne, Eibe, Waldrebe, Berberitze, Edelkastanie, Traubeneiche, Rot- und Hainbuche, Haselnuss, Walnuss, Johannis-, Him- und Brombeere, Zier-, Kartoffel-, Feld-, Hunds- und Hechtrose, Wildapfel und -birne, Eberesche, Eis- und Schwedische Mehlebeere, Eisen- und Kupfer-Eisenbirne, Weißdorn, Mispel, Vogelkirsche, Schlehe, Ginster, Buchsbaum, Berg-, Feld-, Eisen- und Spitzahorn, Rosskastanie, Pfaffenhütchen, Faulbaum, Sanddorn, Efeu, Espe, Silber-, Sal- und Grauweide, Erika, Preiselbeere, Besenheide, Stechpalme, Liguster, Esche, Schwarzer und Roter Holunder, Waldgeißblatt, Schwarze Heckenkirsche, Schmetterlingsflieder, Wolliger und Gemeiner Schneeball.

Pilze, Gräser und Kräuter:

Erdstern, Butter- und Steinpilz, Wald-Schachtelhalm, Buchen- und Wurmfarne, Rohrkolben, Wollgras, Krebschere, Bärlauch, Aronstab, Wasserlinse, Maiglöckchen, Gelbe und Sibirische Schwertlilie, Salomonsiegel, Große Brennnessel, Krauser Ampfer, Wolfs-Eisenhut, Schein- und Walderdbeere, Sumpfdotterblume, Gänse-Fingerkraut, Geißbart, Fieber-, Waldsauer- und Weißklee, Pfeil-, Johannis- und Ruprechtskraut, Zypressen- und Sumpfwolfsmilch, Spitzblättrige und Wegmalve, Wiesen-Schlüssel- und -Glockenblume, Bärenklau, Giersch, Knotige Braunwurz, Gelber Fingerhut, Sumpf-Vergißmeinnicht, Gundermann, Breit- und Spitzwegerich, Waldmeister, Zaunrübe, Wasserdost, Kanadische Goldrute, Rainfarn, Margerite, Huflattich, Kleine Klette, Lanzett-Kratzdistel, Wegwarte, Lämmersalat, Löwenzahn, Gänse-distel, Kuhblume und viele andere.

Wildtiere des WALDGARTENS:

Neben der Waldmaus und der Rötelmaus kommen weitere Mäusearten, das Eichhörnchen, die Haselmaus und der Igel vor. Sehr selten bekommt man das Mauswiesel zu Gesicht. Zum Trinken und Jagen kommen Bechstein- und Zwergfledermaus.

Aufgrund der Biotopvielfalt sind zahlreiche Vogelarten zu beobachten. Neben häufigen Arten wie Kohl- und Blaumeise, Kleiber, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Amsel, Rotkehlchen, Grün- und Buchfink gelegentlich auch Mäusebussard, Waldkauz, Singdrossel, Heckenbraunelle, Hauben-, Tannen-, Sumpf und Schwanzmeise, Dompfaff, Baumläufer, Laubsänger, Zaunkönig, Buntspecht, Eichelhäher, Elster und Rabenkrähe. Echte Raritäten sind Habicht, Sperber, Uhu, Kernbeißer und Kalkrabe.

Blindschleiche und Ringelnatter kommen vor, selten die Zauneidechse.

Der Teich wird zur Laichzeit von Grasfrosch, Erdkröte, Teich-, Berg- und Fadenmolch aufgesucht. Rar sind Spring- und Grünfrosch.

Die zweifelloso häufigste Insektenart ist die Waldameise, die in einer großen Kolonie den Waldhang bewohnt. Anzutreffen sind sieben Libellenarten, Honigbiene, Hornisse, Erdhummel, Gelbrand-, Hirsch-, Waldmist-, Marien- und Rosenkäfer, Hornschroter, Rothalsbock, Gold- und andere Laufkäfer. Schmetterlinge wie Kaisermantel, Distelfalter, Zitronen- und C-Falter, Kleiner Fuchs, Braunwurzmonch, Russischer Bär, Mittlerer Weinschwärmer, Bläuling, Admiral, Nacht- und Tagpfauenauge kommen vor.

Neben der Gestreiften Streckerspinne am Teich und der Eichblatt-Radspinne bewohnen viele kleine Spinnenarten wie die Zebraspringspinne und die z. B. in Wildrosenblüten jagende Veränderliche Krabbenspinne das Areal.

Von den Weichtieren sind z. B. Schwarzer und Türgerschnegel, Rote Weg-, Weinberg- und Bänderschncke beheimatet. Den Teich bewohnen u. a. Kugelmuschel, Posthorn-, Sumpfdeckel-, Ohr- und Spitzschlamm-schnecke.

Tiere in den Gehegen des WALDGARTENS:

Die Gehege dienen nicht nur zum Beobachten der darin gehaltenen Tiere, sondern teilweise auch der Nachzucht für Auswilderungen.



Sumpftotter (seit 2014)



Eichhörnchen (seit 2008)



Kamerunschaf (seit 2008)



Feldwachtel (seit 2008)



Stieglitz (seit 2014)



Zauneidechse (seit 2007)



Sumpfschildkröte (ab 2015) Moderlieschen (seit 2005)



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht immer alle Gehegetiere zu sehen sind, da sie unter möglichst naturnahen Bedingungen gehalten werden. Dazu gehören nicht vollständig einsehbar Ruhe- und Deckungsbereiche, in die sie sich zurück ziehen können. Die erforderliche Betriebserlaubnis für die Tierhaltung erteilte das Regierungspräsidium Darmstadt 2007.